



Kurze Beschreibung Ihrer Einrichtung:

Unsere Einrichtung ist ein naturindianer BNE-Naturhort. Wir betreuen Schüler im Alter von 6 bis 10 Jahren nach dem Unterricht, von vier Grundschulen aus den münchener Stadtteilen Haidhausen und Au.

Die Partizipation der Kinder und die BNE ist bei uns fester Bestandteil der pädagogischen Konzeption. Die Themenschwerpunkte werden von den Kindern während des „Palavers“ bestimmt. Das Thema Nachhaltigkeit ist zentral für unsere Konzeption. Je nach Situation gestalten die Kinder und das pädagogische Personal in einem ko-konstruktiven Prozess Angebote und Projekte. D.h. der Ansatz orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder und wir nehmen deren Anregungen und Argumente im „Palaver“ als Grundlage zur Ausarbeitung des Angebots, bzw. zur Planung von Projekten. Bei uns sind alle in das Projekt eingebunden, d.h. 25 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren und sechs Mitarbeiter, darunter zwei pädagogische Fachkräfte, zwei pädagogische Ergänzungskräfte und eine Jahrespraktikantin. Die Kinder werden bei der Umsetzung ihrer Ideen vom Personal unterstützt.

Wie entstand die Projektidee?

In einem unserer Palaver (Gesprächskreis mit Abstimmungsmöglichkeit) trugen die Kinder Projektideen für das Schuljahr 2015/2016 zusammen und stimmten darüber ab, welches Thema ihnen am wichtigsten ist. Hierbei war das Interesse für das Thema „Bäume“ am größten. Wir überlegten mit den Kindern, wie wir unsere Projektidee gestalten wollen und sammelten Vorschläge. Wir Erzieher machten uns zu geeigneten Angeboten Gedanken, bzw. recherchierten zum Thema. Über unseren Träger sind wir auf das Waldprojekt von bildungcent e.v. aufmerksam gemacht worden und haben uns beworben.

Da wir im Hort mindestens einmal die Woche einen Ausflug in die Umgebung machen und Bäume unser Jahresthema sind nutzen wir den Inhalt der Waldkiste immer wieder, bzw. fragen die Kinder immer wieder auch nach, ob sie das eine oder andere Teil aus der Waldkiste zum Ausflug mitnehmen können. So entstehen oft aus der Situation heraus unterschiedliche Herangehensweisen an das Thema Wald und Bäume. So hatten die Kinder bei den letzten beiden Ausflügen z.B. den Stammdurchmesser der Bäume an einer bestimmten Stelle an der Isar vermessen und Bäume bestimmt, um die Ergebnisse für ein

geo-caching Rätsel zu verwenden.

Idee zum Projekttag: EXCURSION IN DIE HIRSCHAU (siehe Projektbericht).

Aus Industriegelände wird wieder Wald: Wir besuchen den englischen Garten - die Hirschau. Dieses Gelände war vor hundert Jahren Industriegebiet. Dort befand sich das „Eisenwerk Maffei“. Hier wurden damals Dampflok in Serie produziert. Heute ist dort über die letzten hundert Jahre fast wieder ein kleiner Wald entstanden. Zumindest in der näheren Umgebung des Schwabinger Bachs.

Wir zeigen den Kindern Bilder von dem ehemaligen Industriegelände und schauten uns an, wie es heute dort aussieht. Dabei untersuchen wir, wie sich dort so langsam wieder ein Wald entwickelt. Eine Fragestellung war z.B. welche Bedeutung diese Bäume für unser Klima (Stadtklima) haben. Wir schauten uns exemplarisch einige alten Bäume an. Begleitet wurden wir von einem Vater, der auch Forstwirtschaft studiert hatte und den Kindern mehrere Bäume vorstellte. Dabei lernten die Kinder einiges zu der Bedeutung von Wäldern, bzw. Bäumen in Hinblick auf das Klima.

Weitere Aktionen seit Herbst 2015:

– Geocaching „Stadtbäume“:



Die Kinder gestalten ein geocaching Projekt.

Im Mittelpunkt stehen Rätsel zu Stadtbäumen. Dabei spielen z.B. Standort, Baumumfang und Vegetation und andere Dinge im Umfeld der Bäume eine Rolle. Wenn die Rätsel gelöst werden, kommt man auf die Koordinaten, wo der Cache versteckt ist.

Link zur Beschreibung <http://haidhausen.naturhort.de/?p=4153>



Landart: Baumgeister:

Die Kinder gestalteten mit Ton Gesichter von Baumgeistern.



Link zur Beschreibung der Aktion:

<http://haidhausen.naturhort.de/?p=2257>